



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage 2024-GC-190

Kampf gegen das Littering im Kanton Freiburg, Bestandsaufnahme

Urheber:	Dafflon Hubert
Anzahl Mitunterzeichner/innen:	0
Einreichung:	13.08.2024
Begründung:	---
Überweisung an den Staatsrat:	13.08.2024
Antwort des Staatsrats:	26.11.2024

I. Anfrage

Der Kanton Freiburg hat 2018 sein Gesetz über die Abfallbewirtschaftung mit dem Ziel überarbeitet, das Littering einzudämmen. Zu den verabschiedeten Massnahmen gehören die Verschärfung der Ordnungsbussen sowie die Delegation bestimmter Kompetenzen im Bereich der Sanktionen an die Gemeinden. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu erhöhen und die Bevölkerung für die Bedeutung eines schonungsvollen Umgangs mit der Umwelt zu sensibilisieren.

Sechs Jahre nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen ist es angebracht, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, um die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen zu überprüfen und zu beurteilen, ob Anpassungen nötig sind.

Zu diesem Zweck möchte ich dem Staatsrat folgende Fragen stellen:

1. **Allgemeine Bilanz:** Kann der Staatsrat eine allgemeine Bilanz über die Wirksamkeit der seit 2018 eingeführten Massnahmen zur Bekämpfung des Litterings vorlegen und angeben, ob Anpassungen zur Verbesserung der Situation geplant sind?
2. **Wirksamkeit von Ordnungsbussen:** Wie viele Ordnungsbussen wurden seit Inkrafttreten der Änderung des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung im Jahr 2018 im Rahmen der Bekämpfung von Littering im Kanton Freiburg verhängt?
3. **Kompetenzübertragung:** Wie viele Gemeinden haben eine Kompetenzübertragung beantragt, um die im Gesetz vorgesehenen Massnahmen umzusetzen?
4. **Sensibilisierung und Prävention:** Welche Massnahmen wurden seit 2018 ergriffen, um die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren? Wie haben sich diese Sensibilisierungskampagnen auf das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger ausgewirkt?
5. **Verbot von Einweg-Plastiksäcken:** 2019 hat sich der Grosse Rat für ein Verbot von Einweg-Plastiksäcken ausgesprochen. Wann gedenkt der Staatsrat das Gesetz über die Abfallbewirtschaftung zu ändern, um die Motion «Verbot von Einweg-Plastiksäcken auf dem Gebiet des Kantons Freiburg» (2019-GC-68) zu erfüllen?

II. Antwort des Staatsrats

1. **Allgemeine Bilanz:** *Kann der Staatsrat eine allgemeine Bilanz über die Wirksamkeit der seit 2018 eingeführten Massnahmen zur Bekämpfung des Litterings vorlegen und angeben, ob Anpassungen zur Verbesserung der Situation geplant sind?*

Es ist schwierig, eine allgemeine Bilanz über die Wirksamkeit der Massnahmen zur Bekämpfung von Littering auf kantonaler Ebene zu ziehen, da der Staat über keine spezifischen Indikatoren verfügt, die eine solche Bewertung ermöglichen würden.

Das Problem des Litterings ist nach wie vor aktuell und wird es leider bleiben, weil es insbesondere mit den Konsumgewohnheiten zusammenhängt. Die Bekämpfung von Littering ist eine ständige Herausforderung, insbesondere in städtischen Zentren oder an Freizeitorten, und zwingt die betroffenen Gemeinden, spezifische Massnahmen auf lokaler Ebene zu ergreifen. Der Staatsrat begrüsst die in diesem Sinne unternommenen Massnahmen.

Weiter ist zu erwähnen, dass es verschiedene Massnahmen für die Bekämpfung von Littering gibt. Vorrangig sind Präventionsmassnahmen wie Information und Sensibilisierung. Die Möglichkeit, Sanktionen wie Ordnungsbussen zu verhängen, ist eine ergänzende Massnahme, auf die erst in zweiter Priorität zurückgegriffen wird.

Weiter ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der Änderung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG), die demnächst in Kraft treten wird, das Ordnungsbussensystem zur Ahndung von Littering auf Bundesebene geregelt wird. Die kantonalen Bestimmungen in diesem Bereich werden dann hinfällig.

Die kantonale Abfallplanung, die derzeit überarbeitet wird und 2025 in die Vernehmlassung gehen soll, wird Massnahmen vorsehen, die sich positiv auf die Bekämpfung des Litterings auswirken werden. Dazu gehören insbesondere Massnahmen gegen Einwegverpackungen und Lebensmittelverschwendung.

2. **Wirksamkeit von Ordnungsbussen:** *Wie viele Ordnungsbussen wurden seit Inkrafttreten der Änderung des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung im Jahr 2018 im Rahmen der Bekämpfung von Littering im Kanton Freiburg verhängt?*

Die Kantonspolizei hat im Rahmen der Bekämpfung von Littering 33 Ordnungsbussen im Jahr 2020, 61 im Jahr 2021, 73 im Jahr 2022 und 57 im Jahr 2023 verhängt. Dass nicht mehr Ordnungsbussen verhängt wurden, lässt sich wie folgt erklären:

- > Grundsätzlich steht die Sensibilisierung der beschuldigten Person im Vordergrund.
- > Eine Ordnungsbusse kann nur verhängt werden, wenn die beschuldigte Person auf frischer Tat ertappt wird.

3. **Kompetenzübertragung:** *Wie viele Gemeinden haben eine Kompetenzübertragung beantragt, um die im Gesetz vorgesehenen Massnahmen umzusetzen?*

Derzeit verfügen 12 Gemeinden¹ über eine Kompetenzübertragung.

¹ Bulle, Châtel-Saint-Denis, Chésopelloz, Corminboeuf, Estavayer, Freiburg, Givisiez, Granges-Paccot, Marly, Matran, Murten und Villars-sur-Glâne.

4. **Sensibilisierung und Prävention:** Welche Massnahmen wurden seit 2018 ergriffen, um die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren? Wie haben sich diese Sensibilisierungskampagnen auf das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger ausgewirkt?

Kampagne «Stopp Littering»: Nach dem Inkrafttreten der Verordnung zur Änderung des Reglements über die Abfallbewirtschaftung Anfang 2020 hat das Amt für Umwelt eine Informations- und Sensibilisierungskampagne organisiert mit Plakaten in den Gemeinden, Werbung in den öffentlichen Verkehrsmitteln des Kantons Freiburg und Posts auf den sozialen Netzwerken. Unter dem Slogan «Man muss kein Meister sein, um seine Abfälle korrekt zu entsorgen» bzw. «Man muss keine Meisterin sein, um seine Abfälle korrekt zu entsorgen» haben sich die vier Freiburger Sportlerinnen und Sportler Marielle Giroud, Natan Jurkovitz, Kristel Marbach und Julien Sprunger im Kampf gegen Littering engagiert, indem sie bei der Kampagne mitgemacht haben.

Frühjahrsputz: Jedes Jahr im März werden in den Kantonen Freiburg und Waadt Aufräumaktionen unter dem Banner «[Frühjahrsputz](#)» organisiert. In diesem Rahmen ist die gesamte Bevölkerung eingeladen, eine Abfallsammelaktion im öffentlichen Raum, entlang von Strassen und Wasserläufen oder auch im Wald zu organisieren oder daran teilzunehmen. 2024 haben 52 Freiburger Gemeinden einen solchen Frühjahrsputz veranstaltet. Parallel dazu wurde eine Informationskampagne in den sozialen Netzwerken lanciert, die insbesondere auf die Auswirkungen des Litterings auf die Landwirtschaft hinwies.

Sensibilisierung in den Freiburger Schulklassen für die Abfallbewirtschaftung und den nachhaltigen Konsum: Seit dem Schuljahr 2020 profitieren jedes Jahr mehrere hundert Schulklassen im Kanton Freiburg und in der Waadtländer Broye von kostenlosen Aktivitäten zum Thema Abfallbewirtschaftung und nachhaltiger Konsum:

- > 2021: 200 Animationen auf Französisch, 50 auf Deutsch;
- > 2022: 400 Animationen auf Französisch, 72 auf Deutsch;
- > 2023: 470 Animationen auf Französisch, 132 auf Deutsch.

Die von der Genossenschaft COSEDEC und der Stiftung Pusch angebotenen Kurse regen die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken an, namentlich darüber, wie sich das Verhalten einer jeden und eines jeden auf die Umwelt auswirkt. Das Projekt wurde von SAIDDEF initiiert, das beschlossen hat, diese Leistung für die Gemeinden in seinem Einzugsgebiet zu finanzieren. Es wird vom kantonalen Amt für Umwelt und den Ämtern für französischsprachigen bzw. deutschsprachigen obligatorischen Unterricht unterstützt.

Sonderabfälle: Von Mai bis Juli 2022 wurde in den sozialen Netzwerken eine Informationskampagne über die korrekte Entsorgung von Sonderabfällen aus Haushalten durchgeführt. Die Posts befassten sich auch mit Littering.

AGRI Freiburg (Freiburgischer Bauernverband) geht mit verschiedenen Initiativen gegen das Littering auf dem Land vor. Verschiedene Schilder, die am Rand von Strassen und Feldern aufgestellt werden können, werden den Landwirtinnen, Landwirten und Gemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt; ihre Finanzierung wird vollständig von AGRI Freiburg oder dem Schweizer Bauernverband übernommen. Darüber hinaus arbeitet der kantonale Verband auf Freiburger Ebene an der nationalen Initiative der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) mit. Er war auch Partner der Aktion «Frühjahrsputz» im Jahr 2024. Schliesslich wurde von der Landwirtschaft eine Kommunikationskampagne über den AGIR-Newsletter durchgeführt, die sich speziell mit Littering befasste.

Befragung der Gemeinden: Es ist geplant, den Gemeinden nach dem nächsten «Frühjahrsputz», der am 28. und 29. März 2025 stattfinden wird, einen Fragebogen zu schicken, um mehr über ihre Situation bezüglich Littering und ihre Erwartungen an die Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen zu erfahren. Auf Grundlage der Antworten werden die Kommunikationsmassnahmen wo nötig angepasst werden.

5. **Verbot von Einweg-Plastiksäcken:** 2019 hat sich der Grosse Rat für ein Verbot von Einweg-Plastiksäcken ausgesprochen. Wann gedenkt der Staatsrat das Gesetz über die Abfallbewirtschaftung zu ändern, um die Motion «Verbot von Einweg-Plastiksäcken auf dem Gebiet des Kantons Freiburg» (2019-GC-68) zu erfüllen?

Zur Erinnerung: Die Motionäre hatten eine Änderung des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung beantragt, um einen Artikel hinzuzufügen, mit dem den Verkaufsstellen auf Freiburger Boden untersagt wird, gratis Plastiksäcke zur Verfügung zu stellen, mit dem Ziel, zur Verringerung von Einweg-Plastiksäcken beizutragen.

Das Gesetz über die Abfallbewirtschaftung wird derzeit überarbeitet und soll spätestens 2026 in die Vernehmlassung gehen. Die in der Motion erwähnten Massnahmen werden, wie der Staatsrat bereits in seiner Antwort auf die Motion angekündigt hat, in diesem Rahmen berücksichtigt und bei Bedarf angepasst sowie durch weitergehende Massnahmen ergänzt werden, mit denen die Abfallproduktion im Allgemeinen und die Freisetzung von Plastikabfällen in die Umwelt im Speziellen reduziert werden können.